

Anzug betreffend Gesundheitsplanungsstelle beider Basel resp. NWCH

Der medizinisch-technische Fortschritt ist ein prägender Faktor bei der Gestaltung der Akutspitalversorgung. In der Nordwestschweiz wirkt er sich in den heutigen, durch (Halb)Kantons Grenzen zersplitterten Strukturen als kostentreibende Aufrüstungs-, Ausbau- und Erhaltungsspirale in den miteinander um Patient/innen und Standorte konkurrierenden Akutspitalern aus.

Anstelle dieses kostentreibenden Modells soll in der Nordwestschweiz ein kosteneffizientes Modell der Kooperation und Koordination für die bedarfsgerechte Spitalversorgung treten. Die mit der gemeinsamen Spitalliste und dem Projekt "Regionale Spitalplanung" bereits laufende koordinierte Vorgehensweise der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt soll fortgeführt, institutionell gefestigt und schrittweise ausgebaut werden.

Die Planungseinheit der Gesundheitsgrosregion Nordwestschweiz ist eine visionäre Grösse.

Wir bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten, ob er bereit ist

1. gemeinsam mit dem Kanton Baselland eine Gesundheitsplanungsstelle beider Basel einzurichten (ähnlich der Regionalplanungsstelle beider Basel).

2. in einem zweiten Schritt die nordwestschweizerischen Nachbarkantone zur Mitwirkung ein einer Gesundheitsplanungsstelle Nordwestschweiz einzuladen.

S. Schenker, B. Suter, Dr. H. Amstad, B. Alder Finzen, J. Merz, Dr. Ph. P. Macherel